

Mit Barbara-Blüten in die Weihnachtszeit

Die Legende erzählt, dass sich im Kleid der heiligen Barbara ein Kirschbaumzweig verfangen haben soll, als man sie in den Kerker sperrte. Diesen Zweig hat sie mit dem Wasser aus ihrem



Trinkgefäß versorgt. Die Hl. Barbara war eine christliche Jungfrau, Märtyrin und Heilige des 3. Jahrhunderts. Der Überlieferung zufolge wurde sie von ihrem Vater enthauptet, weil sie sich weigerte, ihren christlichen Glauben und ihre jungfräuliche Hingabe an Gott aufzugeben. So ist der Brauch entstanden, an ihrem Namenstag, dem 4. Dezember, Zweige von Gehölzen zu schneiden und sie ins beheizte Zimmer zu stellen. Gartenbesitzer können sich leicht aus dem eigenen Garten bedienen. Um bereitwillig blühen zu können, benötigen Gehölze eine Ruhephase.

Es sollte schon einige Frostnächte gegeben haben, bevor Zweige für die Treiberei geschnitten werden. Je später der Schnitt erfolgt, desto schneller und sicherer kommen die Zweige zum Blühen. Es lohnt sich, die Knospen am Trieb genau anzuschauen: die dickeren Knospen werden sich zu Blüten öffnen, die dünnen bilden nur Grün.



Die Zweige schneidet man mit einem scharfen Messer an, unmittelbar danach stellt man die Triebe in warmes Wasser. Kaltes Wasser wird nur sehr schwer aufgenommen. Um dem Arrangement Stabilität zu verleihen, kann ein Drahtgeflecht aus Hasengitter in der Vase als Steckhilfe dienlich sein. Spätestens alle 3 bis 4 Tage ist es sinnvoll das Wasser zu wechseln und die Vase zu reinigen, damit keine Bakterien aufkommen, die die Leitungsbahnen verstopfen.

Zum Antreiben bringt man die Zweige in ein Zimmer mit einer Raumtemperatur von ca. 20 °C. Die Knospen vertrocknen allerdings, wenn die Vase nahe der Heizung steht.

Geeignete Gehölze sind vor allem Forsythie, Kornelkirsche, Zaubernuss, Schlehe, japanische Zierquitten, Winterjasmin, Zierformen von Pflaumen, Mandeln und Kirschen. Zweige von Obstgehölzen, wie Apfel und Kirsche kann man ebenso verwenden. Besonders edel wirkt der Gefüllte Schneeball. Obwohl sein Name an den Winter erinnert, hat er doch eher etwas

Frühlingshaftes.

Regelmäßig bis ins Frühjahr können wir uns auf diese Weise Blüten aus dem winterlichen Garten in die Wohnung holen.